

Kirche & Recht

Zeitschrift für die kirchliche und staatliche Praxis

KuR

Band 26 | 2020 | Heft 2

MIT BEITRÄGEN VON

PROF. DR. DR. STEFAN MUCKEL |
DR. LUKAS HENTZSCHEL

PROF. DR. CHRISTIAN WALDHOFF |
DR. CHRISTIAN NEUMEIER

DR. MORITZ LINZBACH

PROF. DR. HERIBERT HALLERMANN

PROF. DR. RÜDIGER ALTHAUS

PROF. DR. THOMAS MECKEL

PROF. DR. STEFFEN KLUMPP

PROF. DR. UWE KAI JACOBS

LEON HOFMEISTER



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Kirche & Recht

Inhalt

Editorial

Beiträge

<i>Stefan Muckel und Lukas Hentschel</i> Das Religionsrecht im Pluralismus des offenen Verfassungsstaates	169
<i>Christian Waldhoff und Christian Neumeier</i> Vergesellschaftung von kirchlichen Wohnungsunternehmen?	195
<i>Moritz Linzbach</i> Zivilgesetzliche Verantwortung der sozialgesetzbuchlichen Diakonie als Teil der Evangelischen Kirche	211
<i>Heribert Hallermann</i> Der Synodale Weg im Spiegel seiner Satzung	238
<i>Rüdiger Althaus</i> Die Neuordnung der Vermögensverwaltung im Bistum Dresden-Meißen	255
<i>Thomas Meckel</i> Die Konfessionalität des Religionsunterrichts und Möglichkeiten der Kooperation in religions- rechtlicher und kirchenrechtlicher Perspektive	267
<i>Steffen Klumpp</i> Das Verbindlichkeitsdilemma des Dritten Weges – und einige vertragsrechtliche Folgerungen	283
<i>Uwe Kai Jacobs</i> Was ist Religionsunterricht?	298

<i>Leon Hofmeister</i> Kirchliche Freiheit und Gebundenheit bei der Kirchensteuer	309
---	-----

KuR aktuell

Rezensionen	326
Termine/Personalien/Nachrichten	339
Rechtsprechung	344
Bibliographie	354

Zitiervorschlag: Autor, Titel, KuR mit Jahr, Seite (Fundstelle).

Beispiel: *Udo Di Fabio*, Grundgesetz und nominatio dei, KuR 2015, S. 157–164 (160).

Das Religionsrecht im Pluralismus des offenen Verfassungsstaates

Ein Rückblick und Ausblick aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Zeitschrift „Kirche und Recht“

Stefan Muckel und Lukas Hentzschel

Abstract Veränderungen des gesellschaftlichen, vor allem religiösen Lebens der Menschen in Deutschland führen zu einem spürbaren Wandel des verfassungsrechtlichen Religionsrechts, der sich an einigen bedeutsamen Gerichtsentscheidungen der vergangenen 25 Jahre veranschaulichen lässt. Der mitunter gegensätzliche rechtliche Umgang mit religiösen Symbolen, wie das Kreuz im öffentlichen Raum oder die Verschleierungsformen muslimischer Frauen, die im öffentlichen Dienst stehen, haben gezeigt, dass es zur sachgerechten Bewältigung der Herausforderungen, die der religiöse Pluralismus mit sich bringt, heute und in Zukunft auf ein konsequent angewandtes Verständnis von einer offenen, unvoreingenommenen Neutralität des säkularen Staates und auf eine stärkere Gewichtung der verfassungsrechtlich gewährleisteten Religionsfreiheit des Individuums ankommt. Alte christliche Denkmuster, die sich bspw. im Begriff der Religionsgemeinschaft oder im Feiertagsrecht widerspiegeln, sind mit dem Grundgesetz unvereinbar und müssen aufgegeben werden. Auf diesem Weg verliert der Staat auch keinen Kooperationspartner, selbst wenn die Bedeutung der Kirchen verblasst.

Keywords Begriff der Religionsgemeinschaft, Corona-Pandemie, Feiertagsrecht, Kopftuchverbot, Kreuz-Erlass, Kreuzifix, Neutralitätsgesetz, religiöse Versammlungen

Religious law of state in the pluralism of an open constitutional state. A review and outlook on the occasion of the 25th anniversary of the journal "Kirche und Recht"

Abstract Changes in the social, especially religious life of people in Germany lead to a noticeable change in the constitutional religious law, which can be illustrated by some significant court decisions of the last 25 years. The sometimes conflicting legal treatment of religious symbols, such as the cross in public places or the veils worn by Muslim women in public service, have shown that in order to properly address the challenges posed by religious pluralism, both now and in the future, a consistently applied understanding of the open, unbiased neutrality of the secular state and a stronger emphasis on the constitutionally guaranteed religious freedom of the individual are essential. Old Christian patterns of thought, which are reflected for example in the concept of religious community or in holiday law, are incompatible with the Basic Law and must be abandoned. In this way, the state does not lose a cooperation partner, even if the importance of the churches fades.

Keywords definition of religious community, corona pandemic, holiday law, ban on headscarves, decree of the cross, crucifix, law of neutrality, religious assemblies

Vergesellschaftung von kirchlichen Wohnungsunternehmen?

Christian Waldhoff/Christian Neumeier

Abstract Kirchliche Wohnungsunternehmen gelangten in den Fokus, als es um die politischen Pläne, große Wohnungsunternehmen zu vergesellschaften, ging. Der Beitrag stellt die Besonderheiten dieser Unternehmen, vor allem in Bezug auf ihren grundrechtlichen Schutz am Beispiel einer vor einiger Zeit in Berlin geplanten Vergesellschaftung heraus. Dabei spielt das Grundrecht der Glaubens- und Religionsfreiheit eine herausragende Rolle. Aber auch die Besonderheiten in der Unternehmens- und Vermietungspolitik beeinflussen die erforderlichen Verhältnismäßigkeitsabwägungen zugunsten der kirchlichen Unternehmen.

Keywords Kirchliche Wohnungsunternehmen, Vergesellschaftung, Sozialisierung, wirtschaftliche Betätigung von Religionsgemeinschaften

Can religiously affiliated housing companies be brought into public ownership?

Abstract Recent political plans to bring large housing companies into public ownership would also affect religiously affiliated companies. The article discusses their specific legal protection under the religious freedom clauses of both the Basic Law and state constitutions using the example of Berlin. It also analyses how their social and rental policies influence the proportionality test in their favour.

Keywords religiously affiliated housing companies, public ownership, economic activities of religious organisations

Zivilgesetzliche Verantwortung der sozialgesetzbuchlichen Diakonie als Teil der Evangelischen Kirche

Moritz Linzbach

Abstract Die Öffentlichkeit ist scheinbar weniger an religiös bekenntnismäßigen Zuordnungen interessiert, als an den örtlich nachhaltig erbrachten Resultaten der Dienste von Diakonie und Caritas. Hingegen sind die Menschen an humanitärer oder religiöser Haltung sehr wohl interessiert, die sich hier in Nächstenliebe, Respekt und Wertschätzung zeigt. Erst dann wird den Menschen der biblisch-kirchliche Grund sichtbar als „Angesicht des Glaubens“ (H.U. Stephan). Niemand möchte Soziales, Pflege und Gesundheit reinem Marktgeschehen aussetzen. Leistungserbringung ohne Trägervielfalt allein durch die öffentliche Hand möchte man eher auch nicht. Es gibt also den gemeinnützigen Bereich mit Trägervielfalt in verschiedenen religiösen und humanitären Grundrichtungen, der in Deutschland vorhanden ist. Er erfüllt eine Funktion, die für den Zusammenhalt der Gesellschaft in Vielfalt gebraucht wird. Dieser Bereich ist weiter entwicklungsbedürftig, grundsätzlich erweiterbar und offen. Transparenz und Glaubwürdigkeit ist dauernde Anforderung.

Keywords Trägervielfalt, Nächstenliebe, Vertrags- und Deliktsrecht, Sachleistungssystem, Kirchliche Selbstbestimmung, Governance, Transparenz

Diakonie and Caritas as civil law nonprofit performers in kind within the public warranted system in Germany

Abstract Diakonie and Caritas in Germany are mainly run by more than ten thousand autonomous nonprofit legal entities of private law nature. They are constitutionally considered as part of the protestant and the catholic church. The public opinion is interested in tangible medical, nursing and social results for all local residents in Germany. Multiple interdisciplinary quality is as important as the fact that these services are performed on a local level. Moreover people also care about the underlying motive and the attitude of humanity that guides such professional services. The charity service by Diakonie and Caritas in Germany is almost entirely financed by public social insurances. The human services are performed in kind (Sachleistungen) by a variety of different groups of actors. The services are also financed by public tax funds. Hence the work of Diakonie, though performed in private law structures, is as a matter of fact overlapped by planning and financial resources of public law origin. As such Diakonie must be judged and accepted from individual customers and the individual citizens who engage with the Diakonie by civil contract and tort law. In order to maintain its unique position in Germany, Diakonie must permanently adapt with

Der Verfasser war Mitherausgeber von Kirche und Recht (KuR) von der ersten Ausgabe (1/1995) bis zur Vollendung seines 70. Lebensjahres 2018. Seitdem gehört er dem Beirat an. Bis zum Beginn seines Ruhestandes im Mai 2013 war er juristischer Vorstand in der vereinsmäßigen Verbandsstruktur der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe (RWL); Dr. Moritz Linzbach, Thewissenweg 57a, 40468 Düsseldorf, Moritz.Linzbach@t-online.de.

Der Synodale Weg im Spiegel seiner Satzung

Heribert Hallermann

Abstract Der Synodale Prozess in der Bundesrepublik Deutschland ruft allgemein Interesse und Aufmerksamkeit hervor. Der Bedarf an Reformen in der Kirche wird in vielen Ländern gesehen. Unklar ist aber oft der Weg, der zur Reform beschritten werden soll. Besondere Aufmerksamkeit erregen die vom Synodalen Prozess gewählten Themen, zum einen, weil sie Fragen berühren, die vom kirchlichen Lehramt als geklärt betrachtet werden, zum anderen, weil sie auch unter vielen Gläubigen strittig sind. Dieser Beitrag schaut aber nicht auf die Themen, sondern auf den Weg, der vom Synodalen Prozess gegangen werden soll und analysiert deshalb dessen Satzung aus kirchenrechtlicher Sicht.

Keywords Synodaler Prozess, Reform in der Kirche, Satzung des Synodalen Prozesses, Vorgehensweise des Synodalen Prozesses

The Synodal way as reflected by its statutes

Abstract The Synodal Process in the Federal Republic of Germany is generating general interest and attention. The need for reform in the Church is seen in many countries. However, it is often unclear how to go on the road to reform. Particular attention is paid to the themes chosen by the Synodal Process, partly because they touch on issues that are considered resolved by the Ecclesial Magisterium, and partly because they are also contentious among many believers. This article, however, does not look at the topics, but at the path to be taken by the Synodal Process and therefore analyses its statutes from the point of view of canon law.

Keywords Synodal Process, Reform in the Church, Statutes of the Synodal Process, Procedure of the Synodal Process

Die Neuordnung der Vermögensverwaltung im Bistum Dresden-Meißen

Rüdiger Althaus

Abstract Die Neuordnung der Vermögensverwaltung im Bistum Dresden-Meißen betrifft das Zusammenwirken der verantwortlichen Räte auf der Ebene der Diözese sowie die Vermögensverwaltung in den Pfarreien. Dafür ist zunächst von Bedeutung, den Sinn irdischen Besitzes in der Kirche allgemein darzulegen, der kein Selbstzweck ist, sondern der Kirche als einer *realitas complexa* dazu dient, die Aufgaben ihrer eigenen Sendung zu erfüllen. Gerade auch bei der Vermögensverwaltung bedarf es der Mitverantwortung von Gläubigen mit ihrem ökonomischen Sachverstand. Durch ihr Engagement in Kirchenvorständen können diese ihre Erfahrungen und Kompetenzen, die ein Pfarrer in der Regel nicht besitzt, fruchtbar einbringen. Vor diesem Hintergrund werden das neue Pfarrverwaltungsgesetz sowie Regelungen auf diözesaner Ebene kurz erläutert.

Keywords Vermögensverwaltung, Pfarrei, Kirchenvorstand, Gläubige/Laien, Diözesanvermögensverwaltungsrat, Diözese Dresden-Meißen

The reorganization of the administration of temporal goods in the Diocese of Dresden-Meißen

Abstract The reorganization of the administration of temporal goods in the Diocese of Dresden-Meißen concerns the cooperation of the responsible councils on the level of the diocese and the administration of temporal goods in the parishes. First, it is necessary to explain the proper purposes of temporal possessions in the church in general terms. This is not an end in itself, but serves the church as a *realitas complexa* to fulfill the tasks of her own mission. Especially in this kind of administration the Church needs the co-responsibility of faithful Christians with their economic competence. By their involvement on the parish finance councils, they can fruitfully contribute their experience and competence, which a pastor usually does not possess. Finally, the new law on the administration of parish temporal goods as well as regulations at diocesan level are presented in a nutshell.

Keywords administration of temporal goods, parish, parish finance council, faithful/laity, finance council of the diocese, diocese of Dresden-Meißen

Die Konfessionalität des Religionsunterrichts und Möglichkeiten der Kooperation in religionsrechtlicher und kirchenrechtlicher Perspektive – Das Dokument der Deutschen Bischofskonferenz „Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“

Thomas Meckel

Abstract Der vorliegende Aufsatz widmet sich in zwei Dimensionen der Frage der Konfessionalität des Religionsunterrichts und den Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation. Zunächst wird der religionsrechtliche Rahmen in der BRD dargestellt, demgemäß die Konfessionalität unveränderlicher Kern des Religionsunterrichts ist. Sodann zeigt die Analyse der kirchenrechtlichen Dimension, dass der CIC/1983 implizit von einer konfessionellen Homogenität der Schüler ausgeht, wobei der Teilnahme konfessionsfremder Schüler nichts entgegensteht. Daraufhin wird das 2016 erschienene Dokument der DBK „Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“ dargestellt, das sich rechtlichen Spielräumen im Bereich der Konfessionalität des Religionsunterrichts widmet und verschiedene Modelle konfessioneller Kooperation nennt, die ein Handeln im rechtlichen Graubereich vermeiden sollen, wie z. B. die Möglichkeit der Bildung gemischt-konfessioneller Gruppen oder anderer Formen der konfessionellen Kooperation, in denen die Konfessionalität des Religionsunterrichts durch die konfessionelle Bindung der Lehre und des Lehrers gesichert wird.

Keywords Religionsunterricht, Konfessionalität, Religionsrecht, Konfessionelle Kooperation, Deutsche Bischofskonferenz

The denominational nature of religious education and possibilities of cooperation from a religious law and canon law perspective - The document of the German Bishops' Conference "The future of denominational religious education"

Abstract The present article deals in two perspectives with the denominational religious education and the options to cooperate with other denominations. Initially the author describes the state-church law in Germany, according to which the religious education has to be taught denominationally. Thereafter an analysis of the dimension of canon law shows that the CIC/1983 implicitly acts on the assumption that all pupils belong to one denomination, but the canon law does not exclude pupils with other denominations. Hereupon the article analyses the document „Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“, that was published by the German Bishops Conference in 2016. It names several models of denominational cooperation that shall prevent an action in a legal grey-area, such as the pos-

Das Verbindlichkeitsdilemma des Dritten Weges – und einige vertragsrechtliche Folgerungen

Steffen Klumpp

Abstract Auf dem so genannten Dritten Weg beschlossene Arbeitsbedingungen (AVR) wirken nicht normativ auf das einzelne Arbeitsverhältnis ein, sondern bedürfen der Bezugnahme im Arbeitsvertrag. Wegen ihrer Vertragsfreiheit können die Arbeitsvertragsparteien aber auch von den AVR abweichen. Das löst die Frage aus, welche Rolle die Verbindlichkeitsanforderungen, die an den Dritten Weg gestellt werden, bei der Anwendung der vertragsrechtlichen gesetzlichen Regelungen dennoch spielen.

Keywords Kirchliches Arbeitsrecht, Geltung von AVR, Vertragsfreiheit und Verbindlichkeit

The liability dilemma of the third way - and some contractual implications

Abstract Working conditions (AVR) decided in the so called „third way“, the specific bargaining system of the churches in Germany, have no normative effect on the individual employment relationship, but require reference in the employment contract itself. Because of their freedom of contract, the contracting parties are able to differ from the AVR. This raises the question of what role the liability requirements that are placed on the „third way“ play in the application of the legal rules of contract law.

Keywords Labor law of the churches, Application of working conditions, Freedom of contract

Was ist Religionsunterricht?

Seine rechtliche Grundlage als Bekenntnisunterricht und die praktischen Konsequenzen

Uwe Kai Jacobs

Abstract Der Religionsunterricht befindet sich im Spagat. Einerseits ist er durch Art. 7 Abs. 3 GG dem Prinzip der Bekenntnisbindung (Konfessionalität) verpflichtet. Andererseits gerät dieses Prinzip unter Druck – im Kleinen wie im Großen. Man denke an konfessionelle Diasporasituationen mit kleinen Klassen oder Lerngruppen; man denke an Tendenzen in der Gesellschaft zur Individualisierung der Religion, zur religiösen Vielfalt und zur Konfessionslosigkeit. Geht der Trend in Richtung Indifferenz? Was aber ist das Mandat des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen, und gilt es als zukunftssicher?

Keywords Religionsfreiheit, Bekenntnisbindung, religiöse Bildung, Glaubensunterweisung, Übereinstimmungsgebot, religiöse Pluralität, islamischer Religionsunterricht, Kooperation im Religionsunterricht, Schulgottesdienst, multireligiöse Feier in der Schule.

Religious education at school. Legal positions

Abstract „Wind of change“? Leads religious plurality the traditional form of religious education at school into a crisis? Is there any chance for the religious education, as known in the most ‚Bundesländern‘, to consist? What is the „charme“ of the legal concept?

Keywords Religious education at school in accordance with faith and order of the churches. Religious plurality. Juridical and other aspects.

Kirchliche Freiheit und Gebundenheit bei der Kirchensteuer

Zwischen staatlichem Rücksichtnahmegebot und kirchlichem Selbstbestimmungsrecht

Leon Hofmeister

Abstract Der Beitrag behandelt Legitimationsfragen der Kirchensteuer. Dargestellt wird das Spannungsverhältnis zwischen kirchlichem Gestaltungsraum und Abhängigkeit von staatlichen Steuern bei der Kirchensteuererhebung. Staatliche Steuergesetze enthalten auch finanzund sozialpolitische Intentionen, welche ausschließlich aus staatlicher Perspektive bewertet und nicht mit Blick auf die Kirchensteuer realisiert werden. Dies kann im Widerspruch, zumindest in Spannung, zum kirchlichen Zweck der Steuer als Finanzierungsquelle für kirchliche Aufgaben stehen. Pars pro toto wird dies aufgezeigt anhand der Problematik des staatlichen Ehebegriffs mit ihren Auswirkungen auf die Kirchensteuer und der Grundrechtsbindung der Kirchen bei der Kirchensteuergesetzgebung und -erhebung. In Konsequenz der Rücksichtnahmemöglichkeiten des Staates gegenüber den Kirchen werden Empfehlungen für kirchliches Handeln gegeben.

Keywords Kirchensteuer, Staatskirchenrecht, Einkommensteuer, Legitimation, Rücksichtnahmegebot, Gleichheitssatz, Ehe, § 51a EStG

Church freedom and ligation to church taxes – Between the public requirement of consideration and the church's right to self-determination

Abstract This article deals with questions concerning the acceptance of the church tax. It will examine the tensions between the church's legislation competence and the dependence on national tax legislation in levying church taxes. National tax legislation contains finance and social policy considerations, evaluated from a purely governmental perspective. Such considerations can be in contradiction or at least in tension with the church tax's purpose of funding ecclesiastical duties. This tension will be explored, exemplified by the concept of civil marriage, with its corresponding effects on the church tax, as well as the church's binding to the constitution in church tax legislation. This text will provide recommended courses of action to the latter.

Keywords Church tax, constitutional law on state-church-relations, income tax, acceptance, consideration, principle of equality, civil marriage, § 51a EStG

Leon Hofmeister (leon.hofmeister@uni-potsdam.de) ist Student der Rechtswissenschaften und hat im Rahmen des universitären Schwerpunktbereichs „Grundlagen des Rechts“ und des Wahlbereichs „Kirchenrecht“ in dem vom Kustos und Geschäftsführer des Evangelischen Instituts für Kirchenrecht an der Universität Potsdam Dr. Rainer Rausch (rainer.rausch@uni-potsdam.de) angebotenen Seminar zur Kirchensteuer diesen geringfügig gekürzten und aktualisierten Beitrag als Prüfungsleistung für das erste juristische Staatsexamen geschrieben.